Kreisoberliga Oberlausitz - Saison 2011/2012

12. Spieltag Kreisoberliga Oberlausitz
19. November 2011 – 14.00 Uhr

FV Eintracht Niesky – SV Aufbau Kodersdorf

3 : 0 (1 : 0)

Niesky: Pätzold, Lätsch (ab 75.Schönherr), Dybka, Brückner (GK), Ebert, Hilbrich, Maiwald, Stepniewicz, Gauernack (63. St. Herrmann), N. Herrmann (GK, 80. Kern, Krause (GK)

Kodersdorf: Thomas, Scholze, F. Bäsler (59. GR), Fanfara, Heidrich (ab 75. Tschirch), P.Bäsler (GK), Hennig, Breski (GK), Kliemt, Theurich (75. Popig), Kulke

Schiedsrichter: Thomas Frieser (Bertsdorf) SRA 1: Michael Olbrig (Oderwitz) SRA 2: Falko Schlick (Zittau)

Zuschauer: 142

Tore: 1 : 0 – Piotr Stepniewicz (36. , 2 : 0 – Arek Dybka (65.) , 3 : 0 – Martin Hilbrich (70.)

Niesky tut sich gegen Tabellenletzten schwer

Für die Eintrachtjungs ging es an diesem Spieltag um Wiedergutmachung für die zuletzt erlittene Niederlage in Löbau. Die Gäste hatten nichts zu verlieren, und kamen mit einem Unentscheiden gegen Rietschen vom vergangenen Samstag im Gepäck auf die Jahnsportstätte.
In der 2. Minute gab es die erste Ecke für die Nieskyer und 2 Minuten später brachte Martin Hilbrich den ersten Schuss aufs Kodersdorfer Tor. Nach dem 2. Eckball für die Eintracht setzte Matthias Krause seinen Kopfball übers Gästetor (7.) und schoss kurz darauf, völlig frei, den im Kodersdorfer Tor stehenden Ex-Nieskyer Mario Thomas an (9.). Danach verpasste Piotr Stepniewicz das Leder knapp (13.), segelte Matthias Krause nach einem Freistoss von Martin Hilbrich am Ball vorbei (17.) und erreichte Mirko Ebert den Pass von Piotr Stepniewicz nicht (20.). Insgesamt taten die Platzherren viel zu wenig um die Gäste ernsthaft unter Druck zu setzten. Die Nieskyer hatten zwar wesentlich mehr vom Spiel, waren zu fast drei Viertel im Ballbesitz und ließen den Tabellenletzten kaum über die Mittellinie kommen, doch so richtig brandgefährlich wurde es für die Gäste nicht. Die Anfangsoffensive der Eintracht war verpufft und es entwickelte sich ein richtiger Schlafwagenfußball. In der 31. Minute gab es die erste gute Möglichkeit für die Kodersdorfer als Philipp Bäsler den Ball am linken Pfosten vorbei setzte. Als im Mittelfeld der Nieskyer endlich mal die Post abging, der lange Ball Matthias Krause auf der linken Außenbahn erreichte und der wunderbar zum in der Mitte mitgelaufenen Piotr Stepniewicz passte, war es passiert. Piotr ließ sich die Chance nicht entgehen und schob das Leder durch die Beine von Mario Thomas zum 1 : 0 ein. Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff passte Arek Dybka zu Norman Herrmann, der in dieser Situation zu eigensinnig agierte und den Ball am langen Pfosten vorbei setzte. Ein Pass zum mitgelaufenen Arek Dybka hätte wahrscheinlich das 2 : 0 bedeutet, denn Arek stand 5 Meter vor dem leeren Tor völlig frei.
Die Halbzeitansprache von Eintrachttrainer Andree Gauernack schien bei seinen Jungs angekommen zu sein. Mit mehr Elan kamen sie aus der Kabine. Felix Maiwald setzte aus zentraler Position einen schönen Schuss knapp übers Gästetor (47.). Kurz darauf traf Arek Dybka die Latte, den Nachschuss von Mirko Ebert konnte der Kodersdorfer Schlussmann gerade noch zur Ecke lenken (49.). Danach verflachte die Partie erneut. Selbst die Gelb-Rote Karte für Felix Bäsler bewirkte zunächst nichts (59.). Erst nach einer reichlichen Stunde musste Mario Thomas wieder ernsthaft ins Geschehen eingreifen, als er eine straffen Schuss von Arek Dybka klasse parierte (63.). Einen schlechten Abwurf vom Kodersdorfer Schlussmann erkämpften sich die Nieskyer, setzten nach und diesmal traf Arek zum 2 : 0 ins lange Eck (65.). Nach einer Gästeecke verpasste Philipp Bäsler das Leder bei seinem Kopfballversuch (70.). Im Gegenzug ging es endlich einmal schnell bei der Eintracht und schon stand es 3 : 0, nachdem Martin Hilbrich getroffen hatte. Danach vergab Matthias Krause ebenso eine 100%ige zum 4 : 0, als er den Ball am Tor vorbei setzte (73.), wie auch Arek Dybka, als er völlig frei vor dem Tor genau den Torwart traf (83.).
Insgesamt geht der Sieg der Nieskyer in Ordnung. Doch hatten sich Zuschauer und Fans sicher mehr von der Partie gegen den Tabellenletzten versprochen. Aus der Vielzahl von Ecken machten die Eintrachtjungs gar nichts. Auch die vielen Fehlpässe ohne Not, Einwürfe zum Gegner, falsche Einwürfe und Annahmefehler dürften dem Trainer neue Sorgenfalten bereitet haben. Viel zu behäbig und ideenlos wirkte das Eintrachtspiel über weite Strecken. Nur wenn der Ball mal schnell durch die eigenen Reihen lief wurde es sofort gefährlich. Warum dies die Nieskyer nicht öfter praktizierten, bleibt ihr Geheimnis. Läuferisch und konditionell müssen die Eintrachtjungs doch in der Lage sein, so einen Gegner permanent zu bearbeiten bis er „stehend k.o. ist“. So taten sie sich gegen den Tabellenletzten erneut schwer, auch weil es ihnen an der nötigen Laufbereitschaft mit und ohne Ball mangelte. Am nächsten Samstag in Schleife müssen die Niesyker schon ein paar mehr Emotionen in die Partie werfen um nicht die nächste Auswärtspleite zu erleben. (jöh)